

Am 23. September kommen zwei Vorlagen auf städtischer, drei auf kantonaler und drei auf eidgenössischer Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 plus die EVP um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

#### Städtische Vorlagen

- 1) Volksinitiative «Mehr Geld für Zürich: 7 statt 9 Stadträtinnen und -räte».
- 2) Erweiterung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Zürich, Objektkredit von 235 Millionen Franken und Errichtung einer Vorfinanzierung von 50 Millionen Franken.

#### Kantonale Vorlagen

- 1) Kantonale Volksinitiative «Film- und Medienförderungsgesetz».
- 2) Kantonale Volksinitiative «Wildhüter statt Jäger».
- 3) Kantonale Volksinitiative «Stoppt die Limmattalbahn – ab Schlieren!» (Verzicht auf die zweite Etappe).

#### Eidgenössische Vorlagen

- 1) Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative «Zur Förderung der Velo-, Fuss- und Wanderwege [Velo-Initiative]»).
- 2) Volksinitiative vom 26. November 2015 «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)».
- 3) Volksinitiative vom 30. März 2016 «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle».



**SP**  
Simone Brander,  
Gemeinderätin

#### Städtische Vorlagen

- 1) **Nein.** Effizienz in der Verwaltung ist eine Daueraufgabe – auch in der Stadt Zürich. Die Effizienz in einer Verwaltung wird nicht gesteigert, wenn einfach zwei Stadtratsitze gestrichen werden.
- 2) **Ja,** der Bau einer Verbindungsleitung zwischen dem Hagenholz und der Josefstrasse macht Sinn, um das Fernwärmenetz in Zürich West auch nach der Stilllegung des Kehrtheizkraftwerks Josefstrasse weiterbetreiben zu können.

#### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Ja,** der Kanton soll das professionelle Film- und Medienschaffen fördern, um somit den Standort, die Qualität, Vielfalt und Innovationskraft zu stärken.
- 2) **Nein,** denn eine natürliche Regulierung des Wildbestandes kann in einem derart dicht besiedelten Gebiet wie dem Kanton Zürich nicht funktionieren und bringt das Ökosystem in Wald und Feld aus dem Gleichgewicht. Beim Tierschutz gibt es aber Verbesserungsbedarf. Deshalb setzt sich die SP bei der anstehenden Revision des kantonalen Jagdgesetzes für einen besseren Tierschutz ein.
- 3) **Nein.** Das Volk hat der Limmattalbahn im Jahr 2015 mit 64.5 % deutlich zugestimmt. Das Vorhaben jetzt abzubrechen, wäre eine Geldverschwendung und eine halbe Limmattalbahn macht keinen Sinn.

#### Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Ja.** Dank national koordinierten Velowegen wird das Velofahren attraktiver und sicherer.
- 2) **Ja,** denn die Fair-Food-Initiative will das Angebot an einer naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen fördern.
- 3) **Ja,** die SP unterstützt das Ziel der Initiative. Diese will, dass der Bund eine einheimische, bäuerliche Landwirtschaft fördert, die einträglich und vielfältig ist, gesunde Lebensmittel produziert und den gesellschaftlichen und ökologischen Erwartungen der Bevölkerung gerecht wird.



**SVP**  
Johann Widmer,  
Unternehmer

#### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja,** denn es gilt, die vielen Doppelspurigkeiten zu eliminieren und die Verwaltung generell zu optimieren und schlanker zu machen. Die Linken Politiker wollen das natürlich nicht, da sie befürchten, dass dann weniger administrative Stellen benötigt würden und somit die von ihnen portierte Beamtenklientel reduziert werden müsste. Die SVP unterstützt die Initiative – stimmen Sie Ja.
- 2) **Nein,** denn das ist ein Projekt mit kleinem Nutzen, hohen Kosten und grossen Risiken. Eine Viertelmilliarde sollte man nicht solchen Risiken aussetzen.

#### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.**
- 2) **Nein,** das Milizsystem der Jäger ist eindeutig das bessere System. Die Wildhüter würden Saläre aus der Staatskasse beziehen und keine bessere Ausbildung haben als die Jäger. Bewährtes bewahren ist hier die Devise.
- 3) **Nein,** das Projekt wurde vom Volk im 2015 angenommen und soll umgesetzt werden. Die Vorteile im Zusammenhang mit den Anpassungen des gesamten Verkehrskonzeptes Limmattal (öV und Privatverkehr) überwiegen.

#### Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Nein** zu einer weiteren unnötigen Ausuferung der Gesetzesflut mit hohen Kostenfolgen in der Umsetzung. Für die Velo-Lobby wird schon viel getan. Es besteht die Gefahr, dass wir Fussgänger dann auf unseren beschaulichen Wanderwegen von Velos überfahren werden.
- 2) **Nein,** denn ausser einem grossen Verwaltungsaufwand und einer weiteren sozialistischen Bevormundung der Bürger bringt das nichts.
- 3) **Nein,** denn der Titel tönt gut, der Inhalt ist präzise daneben. Diese Initiative ist derart wirr formuliert, dass man danach nicht weiss, was dabei als Gesetz herauskommen soll. Sicher ist nur, dass solche Anliegen immer zu mehr Bevormundung und hohen Kosten führen.



**FDP**  
Martina Zürcher-  
Böni, Präsidentin  
FDP 10, Ökonomin

#### Städtische Vorlagen

- 1) **Ja.** Die Stadt Zürich ist mit neun Regierungsmitgliedern ein Sonderfall, sowohl Bund, als auch alle Kantone haben maximal sieben. Eine Reorganisation der Stadtverwaltung in sieben statt neun Departemente gäbe weniger Doppelspurigkeiten, mehr Synergien, kürzere Dienstwege etc.
- 2) **Ja.**

#### Kantonale Vorlagen:

- 1) **Nein.** Der Kanton engagiert sich schon heute für verschiedene Kulturinstitutionen. Mit dieser Initiative würden aber Film- und Medienschaffende gegenüber anderen Kulturschaffenden bevorzugt.
- 2) **Nein.** Die heutige Milizjagd, bei der Mitglieder lokaler Jagdgesellschaften in ihrer Freizeit für die Hege und Pflege der Wildtiere zuständig sind, hat sich bewährt. Es gibt somit keinen Grund, die Milizjagd durch ein System mit staatlich entlohnten Wildhüterinnen und Wildhütern zu ersetzen.
- 3) **Nein.** Das Stimmvolk des Kantons Zürich hat vor drei Jahren dem Bau der Limmattalbahn zugestimmt, die erste Etappe wird nächstes Jahr in Betrieb gehen. Diese Initiative versucht nun, die zweite Bauetappe zu verhindern.

#### Eidgenössische Vorlagen:

- 1) **Ja,** somit würden die Velowegen den Wanderwegen gleichgestellt.
- 2) **Nein.** Die Schweiz macht bereits viel für sichere und nachhaltige produzierte Lebensmittel. Die Initiative hingegen wäre nicht nur schwierig zu kontrollieren und würde zu einer riesigen Bürokratie führen, sondern sie würde auch die Preise für Lebensmittel erhöhen und zu Konflikten mit internationalen Abkommen führen.
- 3) **Nein.** Durch die Initiative müssten mehr Steuerbeiträge an die Landwirtschaft bezahlt werden und die Bauernbetriebe würden ihren Handlungsspielraum verlieren. Wie bei der Fair-Food-Initiative würden die Lebensmittel in der Schweiz noch teurer, was den Einkaufstourismus ankurbeln würde.



**GLP**  
Armin Eberle,  
Geschäftsführer



**Grüne**  
Monika  
Bättschmann,  
Gemeinderätin  
Kreis 10



**AL**  
Judith Stofer  
Kantonsrätin AL



**EVP**  
Claudia  
Rabelbauer,  
Gemeinderätin  
Kitaleiterin

### Städtische Vorlagen

**1) Ja.** Der glp geht es vor allem darum, eine Reform anzustossen, um eine schlankere und effizientere Verwaltung und um Doppelspurigkeiten und Koordinationsaufwand zu verringern.

**2) Ja.** Fernwärme ist umweltfreundlich, komfortabel und preiswert. Der Rückbau der KVA Josefstrasse soll kompensiert werden durch eine Verbindungsleitung vom Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz.

### Kantonale Vorlagen:

**1) Nein.** Die Initiative fokussiert zu stark auf das Medium Film – die Initianten wollen mehr Geld für ihre Sparte, ohne die Vielfalt und Innovation von anderen, beziehungsweise neuen kulturellen Formaten miteinzubeziehen.

**2) Nein.** Diese Initiative verlangt, dass die Milizjagd durch staatliche Wildhüter ersetzt wird und basiert auf der Annahme, dass Wildtierbestände sich natürlich regulieren. Dies würde zu erhöhten Wildtierbeständen führen, was aus ökologischer Sicht nicht wünschbar ist.

**3) Nein.** Das Limmattal wächst konstant und der zusätzliche Verkehr soll mit der Bahn bewältigt werden.

### Eidgenössische Vorlagen:

**1) Ja.** Die Initiative stärkt den Veloverkehr durch eine Verankerung in der Bundesverfassung – analog zu den Fuss- und Wanderwegen – und entschärft damit einige wichtige rechtliche Hindernisse für die Förderung des Veloverkehrs.

**2) Stimmfreigabe.** Das berechtigte Anliegen von mehr ökologisch und fair produzierten Lebensmitteln steht der Gefahr von schädlichem Protektionismus und Überregulierung gegenüber. Chancen und Risiken der Initiative halten sich die Waage.

**3) Nein.** Die Initiative geht zu weit und würde einen Scherbenhaufen verursachen: «Volksinitiative für Abschottung und Planwirtschaft». Die Zementierung des Grenzschatzes für landwirtschaftliche Produkte hätte höhere Preise für Konsumenten zur Folge.

### Städtische Vorlagen

**1) Nein.** Auf eine Reduktion der Stadtratsmitglieder müsste zwingend eine Reduktion der heutigen Aufgaben erfolgen. Das ist unter anderem nur möglich mit der Auslagerung/Privatisierung von Betrieben wie ewz, VBZ, ERZ oder Spitäler, was einen Abbau des Service Public bedeuten würde.

**2) Ja.** Fernwärme wird mit Verbrennung von Abfall produziert, den wir vermindern wollen. Trotzdem ist die vorgeschlagene Lösung die beste, weil andere Alternativen für die Klimabilanz noch schlechter wären. Darum Ja zu einer langfristigen Sicherung der Versorgung mit Fernwärme.

### Kantonale Vorlagen:

**1) Ja**

**2) Nein.** Die Annahme der Initiative würde den Wildtieren mehr schaden als nützen. Die Umsetzung würde zirka 30 Millionen Franken pro Jahr kosten, dies ohne erkennbare Vorteile.

**3) Nein.** 2015 haben die Abstimmenden im Kanton Zürich mit 64.5% dem Bau der Limmattalbahn deutlich zugestimmt. Die Bahn ist zentral für die Region und den ganzen Kanton.

### Eidgenössische Vorlagen:

**1) Ja.** Mit der Annahme der Vorlage kann der Bund Standards definieren, zwischen den Kantonen koordinieren und er wird bei den eigenen Projekten auf Velowege Rücksicht nehmen müssen.

**2) Ja.** Die Fair-Food-Initiative verlangt Lebensmittel aus einer naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen. Für importierte Nahrungsmittel sollen klare ökologische, soziale, qualitative und nachhaltige Standards gelten.

**3) Ja.** Der Bund soll für eine vielfältige, bäuerliche und gentechnikfreie Landwirtschaft und zum Schutz der natürlichen Ressourcen Massnahmen ergreifen. Mit regulierenden Zöllen und einem Verzicht auf Exportsubventionen soll ein gerechterer internationaler Handel ermöglicht werden.

### Städtische Vorlagen

**1) Nein.** Es ist unbestreitbar, dass die Verwaltung reorganisiert werden und die einzelnen Abteilungen künftig besser miteinander zusammenarbeiten müssen. Dazu braucht es aber keine Radikalkur wie es die Initianten vorschlagen. Neun Köpfe repräsentieren die vielfältige Stadtzürcher Bevölkerung besser als sieben.

**2) Stimmfreigabe.**

### Kantonale Vorlagen:

**1) Ja.** Die Alternative Liste setzt sich für die Kulturschaffenden und den Kulturstandort Kanton Zürich ein. Eine langfristig verlässliche Finanzierung des gesamten Kulturschaffens – aus dem ordentlichen Budget und aus dem Lotteriefonds – sind eine Notwendigkeit. Neben den bildenden Künsten, dem Musikschaffen, dem Tanz und Theater, soll neu auch der unabhängige Film und die digitale Medienkultur auf einer soliden Grundlage gefördert werden. Die AL empfiehlt ein kräftiges Ja.

**2) Nein.** In der AL gibt es praktisch keine Jagdfreund\*innen. Trotzdem haben wir die Volksinitiative kontrovers diskutiert. Die Argumente für ein Nein überwiegen am Schluss deutlich. Das Jagdwesen ist im Kanton Zürich gut aufgestellt. Wir lehnen darum die Volksinitiative ab, werden uns aber für ein künftiges Verbot der Bau- und Treibjagd einsetzen.

**3) Nein.** Die Stimmbevölkerung des Kantons Zürich hat an der Urne klar Ja zur Limmattalbahn gesagt. Die Limmattalbahn wird aktuell gebaut. Es ist unsinnig, die Limmattalbahn nicht bis in den Kanton Aargau zu bauen. Auch der Aargau gehört zum Limmattal (das sage ich als Aargauerin).

### Eidgenössische Vorlagen:

**1) Ja.** Als passionierte Fussgängerin und Flaneurin unterstütze ich die Initiative. Die passionierten Velofahrer\*innen und Wander\*innen in der AL trugen zum fundierten Ja der AL bei.

**2) Ja.**

**3) Ja.**

### Städtische Vorlagen

**1) Nein.** Die gleiche Arbeit müsste auf weniger Schultern verteilt werden. Stadträte können vom Volk gewählt werden, Verwaltungskader nicht. Die Initiative verhindert Parteienvielfalt, durch welche eine breite Wählerschaft im Stadtrat vertreten ist. Das Mehrparteiensystem ist dynamischer, droht weniger in Grabenkämpfen zu stagnieren. Für die Grösse der Stadt Zürich und ihre Aufgaben sind neun Stadträte angemessen.

**2) Ja.**

### Kantonale Vorlagen:

**1) Ja.** Das Kulturbudget wurde durch den Lotteriefond ersetzt. Seither bekommen nur Institutionen mit einer gesetzlichen Verankerung Fördergelder. Deshalb braucht es ein gesetzlich verankertes Film- und Medienförderungsgesetz. Ohne Kultursubventionen können keine schweizerischen Spiel-, Doku-, Animationsfilme oder interaktive Spiele produziert werden.

**2) Nein.** Die Einsetzung von staatlichen Wildhütern anstelle der heutigen Miliz-Jägern schießt weit übers Ziel hinaus. Der Wildbestand könnte mit der massiven Reduktion nicht mehr genug reguliert werden. Angeregt durch die Initiative sollen aber die Jäger künftig noch stärker auf ökologische Ziele ausgerichtet werden.

**3) Nein.** Das Stimmvolk hat das Gesamtverkehrskonzept Limmattal 2015 deutlich angenommen.

### Eidgenössische Vorlagen:

**1) Ja.** Es braucht mehr Sicherheit für Velofahrer. Die Koordination der Velowege durch den Bund ist effizient und schafft Synergien.

**2) Ja.** Faire Arbeitsbedingungen statt Ausbeutung, glückliche Tiere statt Tierfabriken, regionale Produkte statt lange Transportwege, mehr Lebensmittel auf dem Teller statt im Abfall – mit dieser Initiative können nicht alle Probleme gelöst werden, aber sie ist ein Schritt in die richtige Richtung.

**3) Nein.** Kein wirtschaftsfeindlicher überdimensionierter Protektionismus.